

K-3-B Solidarität statt Krisen!

Gremium: 56. Bundesmitgliederversammlung
Beschlussdatum: 01.10.2022
Tagesordnungspunkt: K Solidarität statt Krisen!

Antragstext

Solidarität statt Krisen!

Die Welt verändert sich immer rasanter. Mit dem Krieg in der Ukraine verstärken sich gesellschaftliche Krisen, die durch die Corona-Pandemie sowieso befeuert wurden. Immer mehr Menschen leben in Armut, sind auf den Zweit- oder Dritttjob angewiesen, gehen zu Tafeln und richten sich darauf ein, sich im Winter das Heizen nicht mehr leisten zu können. Gleichzeitig erleben wir, wie ein falscher Widerspruch zwischen Klimaschutz und sozialer Gerechtigkeit hergestellt und so das Ende des Monats gegen das Ende des Jahrzehnts ausgespielt wird. Ein Jahr nach der Bundestagswahl schauen wir auf eine Regierung, die auf diese dramatische Lage keine ausreichende Antwort findet.

Für uns bleibt klar: Wir sind solidarisch mit den Menschen in der Ukraine. Wir setzen uns für humanitäre Hilfen während und nach dem Krieg, der Unterstützung der russischen Oppositionellen, die Aufnahme von Geflüchteten, militärische Unterstützung und das Ende der Finanzierung des russischen Angriffskrieges durch die Hintertür ein. Dieser Krieg verursacht schreckliches Leid und muss ein schnellstmögliches Ende finden, ein Diktatfrieden auf dem Rücken der Ukrainer*innen ist aber keine Option. Russland ist als Aggressor der alleinige Auslöser für den Krieg und die einzige Kriegspartei, die diesen Krieg beenden kann. Die Ukraine darf nicht bevormundet werden, wie der Krieg zu beenden ist und wann er für sie beendet ist. Verhandlungen sollten also nur im Sinne der Ukrainer*innen stattfinden. Wir lassen uns nicht gegeneinander ausspielen. Dabei sind Forderungen nach der Öffnung von Nordstream 2 oder der Laufzeitverlängerung der verbleibenden Atomkraftwerke Nebelkerzen. Wir brauchen günstige, erneuerbare Energie für alle, statt Hochrisikotechnologie und Abhängigkeit von autoritären Staaten!

Die Krise ist jetzt!

28 Studierende, Familien mit vielen Kindern, Rentner*innen,
29 Grundsicherungsbezieher*innen und Menschen in prekären
30 Beschäftigungsverhältnissen haben immer weniger zum Leben bei immer höheren
31 Kosten zur Lebenserhaltung. 40 Prozent der Erwachsenen haben kein Ersparnis
32 mehr, mit dem sie in der aktuellen Situation über die Runden kommen könnten. Und
33 auch die zum 01. Oktober geltende Anpassung des Mindestlohns ist durch die
34 Inflation fast vollständig verpufft - dabei war dies eines der zentralen
35 Vorhaben der Ampel, um für mehr Lohngerechtigkeit zu sorgen.

36 Gleichzeitig befinden wir uns in einer Situation realer Gasknappheit. Für die
37 Gesellschaft hätte es dramatische Folgen, wenn unsere Energieversorgung
38 zusammenbrechen würde. Dadurch, dass unsere Energieversorgung privat und nicht
39 öffentlich organisiert ist, ergibt sich daraus die Notwendigkeit,
40 versorgungsrelevante Unternehmen zu retten.

41 Es ist aber aus unserer Sicht der falsche Weg, dafür eine komplizierte Gasumlage
42 auf den Weg zu bringen, anstatt die betroffenen Unternehmen über den Haushalt zu
43 unterstützen und dafür ein Mitspracherecht der öffentlichen Hand einzufordern.
44 Dass die Gasumlage kommt, liegt daran, dass die Ampel weiter daran festhält, die
45 Schuldenbremse einzuhalten.

46 Die Verluste von Unternehmen muss die Gesellschaft zahlen, aber die Gewinne
47 werden weiter privatisiert. Zu einem Zeitpunkt, in dem für viele unklar ist, wie
48 sie ihre Rechnungen in den nächsten Monaten bezahlen sollen, ist das nicht zu
49 erklären.

50 **Echte soziale Sicherheit? - Fehlanzeige!**

51 Die Regierung hat ein 3. Entlastungspaket geschnürt, mit dem Lücken des alten
52 Pakets ausgebessert und einige notwendige Maßnahmen ins Spiel gebracht werden.
53 Es ist richtig, dass jetzt auch Studierende, Azubis und Rentner*innen
54 berücksichtigt werden, auch wenn 300 Euro im besten Fall nur bereits entstandene
55 Kosten ausgleichen. Dass es ein weiteres, vermeintlich großes Entlastungspaket
56 gibt, ist ein Ausdruck davon, dass der Druck auf die Regierung wächst: Immer
57 mehr Menschen machen ihrem Unmut Luft und fordern eine sozialere Politik ein.

58 Beim genaueren Hinschauen merkt man jedoch, dass die Maßnahmen sehr kompliziert
59 sind und es Monate dauern könnte, bis die weiteren Entlastungen bei den Menschen
60 ankommen.

61 Die vergangene Energiepauschale ist quasi schon aufgebraucht und eine
62 Neuauflage, um die kommenden Kosten abzufedern, sieht das Paket nicht vor. Es
63 ist dem Einsatz der Zivilgesellschaft rund um #EuroWeiterFahren und anderen
64 Initiativen zu verdanken, dass sich die Ampel darauf geeinigt hat, ein
65 bundesweites Ticket einzuführen. Die Preisspanne ist für diejenigen, die gerade
66 jeden Cent umdrehen müssen, aber noch viel zu hoch.

67 Die Tafeln laufen über, die Preise steigen immer weiter - und die Menschen am
68 Existenzminimum sollen jetzt 50 Euro mehr ab dem nächsten Jahr bekommen. Das ist

69 ein Tropfen auf den heißen Stein.
70 Für die vielen Menschen mit geringem Einkommen, für Studierende und
71 Auszubildende, für Rentner*innen und Menschen in Grundsicherung, für
72 Beschäftigte mit geringem Einkommen bedeutet das, weiterhin mit der Unsicherheit
73 leben zu müssen, die eigenen Rechnungen nicht bezahlen zu können.

74 Die steigenden Preise für Energie, Sprit und Lebensmittel belasten große Teile
75 der Bevölkerung. Dass die Ampel sich sehr schwer damit tut, einen sinnvollen
76 sozialen Ausgleich zu finden, kommt nicht von ungefähr. Schon in den
77 Sondierungs- und Koalitionsverhandlungen wurden jegliche neue
78 Finanzierungsspielräume wie die Aussetzung der Schuldenbremse oder die
79 Beteiligung von sehr Wohlhabenden am Gemeinwohl durch höhere Steuern
80 ausgeschlossen. Damit hat sie sich selbst der sozialen Grundlage geraubt, die
81 notwendig ist, um in Zeiten von Krisen für Sicherheit zu sorgen. Doch das muss
82 nicht so bleiben! Eine andere Krisenbewältigung ist möglich. Von einer
83 selbsternannten progressiven Regierung erwarten wir mehr. Das gilt auch für die
84 Grüne Partei: Den Status Quo zu verwalten, reicht längst nicht mehr aus.

85 **Krise? Solidarisch bewältigen!**

86 Die Regierung hinkt den steigenden Preisen hinterher. Das, was wir brauchen,
87 sind strukturelle Maßnahmen, die auch in der Zukunft wirken, sonst müssen wir in
88 wenigen Wochen das nächste Entlastungspaket schnüren. Der Unmut steigt. In immer
89 mehr Städten formieren sich Bündnisse, immer mehr Menschen wehren sich gegen
90 hohe Preise und niedrige Löhne. Die politische Rechte versucht derweil, die
91 Krise zu nutzen, um die Solidarität mit der Ukraine zu diffamieren und falsche
92 Widersprüche aufzumachen, um ihr rassistisches, spaltendes Gedankengut
93 salonfähig zu machen. Deswegen versuchen sie, progressive Demonstrationen
94 bewusst einzunehmen, um einen linken Sozialprotest zu verunmöglichen.
95 Vorgeschobene Distanzierungsversuche und Kriminalisierung von sozialem Protest
96 spielen den Rechten in die Hände.

97 Als Grüne Jugend kämpfen wir gemeinsam mit allen demokratischen progressiven
98 Kräften, die für eine solidarische Krisenbewältigung auf die Straße gehen. Denn
99 diese Krise darf nicht auf dem Rücken der Ärmsten ausgetragen werden. Diese
100 Krise muss sozial bewältigt werden. Die Taktik des russischen Regimes,
101 europäische Gesellschaften dadurch zu spalten, dass die steigenden Preise gegen
102 die Unterstützung der Ukrainer*innen ausgespielt werden, darf nicht aufgehen. Um
103 unsere Solidarität mit der Ukraine aufrechtzuerhalten, müssen die Belastungen
104 durch Krieg und Energiekrise solidarisch verteilt werden.

105 Wir fordern:

- 106 • **Zielgerichtete Direktzahlungen** insbesondere für Azubis, Studierende,
107 Empfänger*innen von Sozial- und Transferleistungen, Renter*innen, Menschen

108 mit niedrigem Einkommen und Familien.

109 • **Ein Mietpreisdeckel und ein Moratorium für Zwangsräumungen** sowie für
110 Strom- und Gassperren. Würdiges Wohnen ist ein Grundrecht und darf
111 steigenden Preisen nicht zum Opfer fallen. Schon explodierte Mietpreise
112 müssen begrenzt und reduziert werden, statt noch weiter erhöht zu werden.

113 • **Die Umsetzung von einem Strom- und Gaspreisdeckel**, welcher die Preise für
114 den durchschnittlichen Verbrauch eines Haushalts begrenzt um
115 Verbraucher*innen von horrenden Gaspreisen zu entlasten.

116 • **Die Weiterführung des 9-Euro-Tickets und massive Investitionen in Bus und
117 Bahn!** So werden Pendler*innen zielgerichtet entlastet, mehr
118 gesellschaftliche Teilhabe durch bezahlbare Mobilität ermöglicht und es
119 wird ein Beitrag zum Klimaschutz geleistet. Das Grundrecht auf Mobilität
120 hin zu einem ticketlosen ÖPNV wird so Stück für Stück Realität.

121 • **Höhere Löhne für alle!** Wir unterstützen die Arbeiter*innen in ihren
122 Tarifverhandlungen. Als Grüne Jugend setzen wir uns weiter für einen
123 höheren, wirklich armutsfesten Mindestlohn ein.

124 • **Energieversorgung sichern!** Unsere Abhängigkeit von fossilen Energien ist
125 der Grund für die steigenden Energiepreise. Der beste Weg, um eine
126 langfristige Energieversorgung sicherzustellen, ist also ein massiver
127 Ausbau der Erneuerbaren Energien. Wir brauchen keine weitere feste fossile
128 Infrastruktur in Form von festen LNG-Terminals, sondern einen
129 konsequenten, schnellen Gasausstieg bis 2035. Perspektivisch gehört die
130 Energieversorgung in die öffentliche Hand.

131 • **Hartz IV abschaffen und durch eine armutsfeste Grundsicherung ersetzen!**
132 Damit das neue Bürgergeld existenzsichernd ist, müssen die Regelsätze um
133 mindestens 200 Euro steigen, sanktionsfrei.

134 • **Jetzt den Frieden sichern durch die Ausfinanzierung von Friedens- und
135 Demokratiprojekten**, durch eine deutliche Erhöhung der Mittel für globale
136 Ernährungssicherheit und Entwicklungszusammenarbeit, sowie durch eine neue
137 menschenrechtsbasierte Handelsordnung!

138 Egal ob das Sondervermögen oder der Abbau der kalten Progression: Wenn es
139 politisch gewollt ist, ist immer genug Geld da. Bei den Entlastungen für die
140 Menschen wird hingegen wieder gespart.

141 Wir fordern :

142 • **Eine Übergewinnsteuer für Krisenprofiteure**, die übermäßig von den
143 gestiegenen Preisen und Krieg in der Ukraine profitiert haben. Mit den
144 gestiegenen Einnahmen müssen zielgerichtete Entlastungen finanziert
145 werden. Dies nur im Stromsektor zu beschließen, wie bisher von der Ampel
146 vorgesehen, reicht nicht. Wir setzen uns für die Ausweitung auf andere
147 Bereiche und die rückwirkende Erhebung ein.

148 • **Den Abbau und die sukzessive Streichung klimaschädlicher Subventionen.** So
149 schaffen wir mehr Möglichkeiten im Haushalt und leisten einen wichtigen
150 Beitrag zum Erreichen der Klimaziele.

151 • **Die Aussetzung der Schuldenbremse 2023!** Nur so sind die notwendigen
152 Ausgaben im Haushalt 2023 zu finanzieren. Ein weiteres Kaputtsparen der
153 Gesellschaft können wir uns nicht leisten.

154 Wir als GRÜNE JUGEND sagen: Genug ist genug. In den nächsten Wochen und Monaten
155 werden wir für eine soziale Krisenbewältigung kämpfen.

156 Die Grüne Partei ist mit dem Anspruch in die Regierung gegangen, nicht bloß den
157 Status Quo weiter zu verwalten, sondern positive Veränderungen für die
158 Gesellschaft zu erwirken. Jetzt muss es darum gehen, diesem Anspruch gerecht zu
159 werden. Denn ohne eine starke gemeinsame soziale Grundlage wird auch die
160 Bereitschaft für weitgehenden, notwendigen Klimaschutz sinken.

161 Deswegen sehen wir die Grüne Partei, Fraktion und Regierungsmitglieder in der
162 Verantwortung, sich dafür einzusetzen, dass die Ampel echte soziale Antworten
163 auf die Krisen der Zeit gibt.

164 Als Verband werden wir in den nächsten Monaten auf die Straße gehen. An unserer
165 Seite stehen viele, die es satt haben, dass Krisen auf ihrem Rücken ausgetragen
166 werden. Wir stehen Seite an Seite mit ihnen und zeigen, dass es einen anderen
167 Weg gibt: Solidarität statt Krisen!

A-1-B antirassistische Strategien für die GRÜNE JUGEND

Gremium: 56. Bundesmitgliederversammlung
Beschlussdatum: 01.10.2022
Tagesordnungspunkt: A antirassistische Strategien

Antragstext

1 Rassismus ist ein Teil unserer Gesellschaft. Während formale Bürger*innenrechte
2 vielerorts längst erkämpft wurden und offener Rassismus in weiten Teilen der
3 Gesellschaft als tabuisiert gilt, sind rassistische Ausbeutung und Unterdrückung
4 genau wie institutionalisierter Rassismus und Alltagsrassismus traurige
5 Normalität. Ob im Umgang mit Geflüchteten an Außengrenzen, der alltäglichen
6 Bedrohung von als asiatisch angesehenen Menschen während der Corona-Pandemie
7 oder der schlechten Bezahlung von Arbeitskräften aus Osteuropa, Rassismus
8 strukturiert unser Zusammenleben und beeinflusst das Leben vieler Menschen.
9 Weil Rassismus, also die Unterteilung von Menschen aufgrund einer
10 zugeschriebenen Herkunft oder äußerlichen Merkmale, so systemisch ist, macht er
11 auch vor dem politischen Raum nicht halt.
12 Obwohl migrantisierte Menschen an verschiedenen Stellen im politischen Geschehen
13 immer mehr Repräsentation erfahren und auch historisch immer an politischen
14 Kämpfen beteiligt waren, ist Politik für sie immer noch ein ausschließender
15 Raum. Erfahrungen mit Diskriminierung, das vermittelte Gefühl, nie ganz dazu zu
16 gehören und die häufige Sozialisation in von Armut betroffenen
17 Lebensverhältnissen verhindert, dass migrantisierte Menschen sich politisch
18 einbringen können.

19 Als GRÜNE JUGEND ist es unser Ziel, ein Verband der Vielen zu sein. Doch das
20 können wir nur sein, wenn wir eine Strategie dafür haben, wie wir migrantisierte
21 Menschen besser ansprechen, einbinden und fördern können.

22 Dabei darf es nicht nur darum gehen, migrantisierte Menschen von der GRÜNEN
23 JUGEND zu überzeugen, sondern vor allem darum, das zugänglich zu machen, was die
24 GRÜNE JUGEND ist: Ein Ort der politischen Beteiligung, des Aktivismus, des
25 gemeinsamen Lernens und der politischen Verbündeten. Dieser Prozess braucht
26 Zeit, weil er dort ansetzt, wo Menschen zur Grünen Jugend kommen und beginnen,
27 Verantwortung zu übernehmen. Die Strategie dabei baut auf den großen
28 qualitativen und quantitativen Evaluationen des Verbandes, Analysen und
29 erprobten Maßnahmen des Arbeitsbereichs antirassistische Strategien und dem
30 Bundesvorstand. Wir unterscheiden gezielt zwischen einer antirassistischen
31 Verbandsstrategie und Maßnahmen gegen Antisemitismus. Rassismus und

32 Antisemitismus sind grundlegend anders wirkende Diskriminierungsformen, die sich
33 auch jeweils anders im Leben und politischen Alltag von Menschen ausdrücken.
34 Dennoch sind viele der Maßnahmen, die wir im Zuge der antirassistischen
35 Verbandsstrategie ergreifen werden, auch zur Förderung von Jüdinnen und Juden
36 geeignet, da auch sie häufig von (antislawischem) Rassismus betroffen sind.
37 Davon unabhängig werden wir uns auch zukünftig mit den Wirkweisen von
38 Antisemitismus auf unseren Verband beschäftigen und Maßnahmen zur gezielten
39 Förderung von Jüdinnen und Juden erproben.

40 **Ziele**

41 Unser Ziel ist es, Angebote zu schaffen und Maßnahmen zu etablieren, die es
42 migrantisierten Menschen überall im Verband ermöglichen, in der GRÜNEN JUGEND
43 ihren Ort des politischen Engagements zu finden. Dabei wählen wir einen Ansatz,
44 der bereits dort beginnt, wo migrantisierte Menschen aktiv werden und
45 Verantwortung übernehmen wollen. Auf dem Weg zu einem offenen Verband der Vielen
46 gibt es keine Abkürzungen.

47 **I Verantwortung tragen, konsequent und solidarisch**

48 Schon jetzt findet Bildungsarbeit über Rassismus im Verband statt und es gibt
49 vereinzelte Vernetzungsangebote für migrantisierte Menschen. In vielen Fällen
50 wird diese wichtige Arbeit allerdings von migrantisierten Mitgliedern
51 eigenständig gestemmt. Obwohl sie eigentlich andere Interessen haben, fühlen
52 sich viele migrantisierte Menschen indirekt verantwortlich (gemacht) für
53 Aufgaben rund um die Bildung über Rassismus und Förderung von migrantisierten
54 Mitgliedern. Mit einem gut gemeinten Verweis auf fehlende eigene Betroffenheit
55 entziehen sich viele Menschen der Verantwortung, sich diesem Themenbereich in
56 ihrer politischen Arbeit ernsthaft zu widmen. Unser Ziel ist es, dass diese
57 wichtige Aufgabe von Vorständen übernommen wird und Teil der strategischen
58 Verbandsentwicklung ist. Die Verantwortung dafür kann nicht bei einzelnen
59 Betroffenen liegen, sondern muss als Querschnittsaufgabe des gesamten Vorstands
60 begriffen werden. Ihre Aufgabe ist auch die regelmäßige Evaluation der bisher
61 ergriffenen Maßnahmen. Dabei ist das Ziel, dass Vorstände einen Überblick über
62 die antirassistische Arbeit haben und die gemeinsamen Ziele mit realistischen
63 Projekten verfolgen.
64 Eine solidarische Verteilung der Verantwortung bedeutet auch, dass sich alle
65 Aktivist*innen in der GRÜNEN JUGEND für die antirassistische Verbandsöffnung
66 einsetzen. Deswegen wollen wir Wissensaustausch und -weitergabe zwischen allen
67 Ebenen herstellen und verstetigen.

68 **II Offene Verbandskultur pflegen**

69 Jede Organisation neigt dazu, soziale Codes zu entwickeln, die Menschen davon

70 abhalten, aktiv zu werden und dazu führen, dass schneller ein Gefühl des "Nicht
71 dazugehörens" entsteht. Eine offene Verbandskultur hingegen sorgt dafür, dass
72 sich alle Menschen wohlfühlen, unabhängig von ihrer politischen Vorerfahrung und
73 Sozialisation. In Ortsgruppen kommen Menschen das erste Mal mit der GRÜNEN
74 JUGEND in Verbindung und finden ihr politisches Zuhause. Sie wollen wir darin
75 fördern, offene soziale Räume im Verband zu schaffen.

76 Teilweise sind Menschen verunsichert, welche Sprache und welche Verhaltensweisen
77 in der GRÜNEN JUGEND "in Ordnung" sind. Wir müssen zur Kenntnis nehmen, dass
78 neue Leute vieles, was für viele Aktive bereits selbstverständlich ist, wie die
79 Benutzung von genderinklusive Sprache oder bestimmte Abkürzungen zu verwenden,
80 gar nicht wissen können. Viele Interessierte zum Mitmachen begeistern, können
81 wir aber nur, wenn wir ein Klima schaffen, in dem sich auch diese willkommen
82 fühlen. Diese Verunsicherung bauen wir ab, indem wir beispielsweise
83 diskriminierende Sprache nicht ignorieren, aber indem wir Interessierte und
84 Leute, die neu dazukommen, gezielt unterstützen, anstatt sie wegen ihrer
85 vermeintlich „falschen Sprache“ auszuschließen.

86 Nicht nur Vorstände, sondern alle Aktivist*innen in der GRÜNEN JUGEND tragen die
87 Verantwortung ein Bewusstsein für eine offene Verbandskultur zu entwickeln und
88 diese zu pflegen.

89 **III Förderung und Bildungsarbeit unterscheiden**

90 Die Grüne Jugend ist ein antirassistischer Verband. Das impliziert, dass es auch
91 unsere Aufgabe ist, migrantisierte Mitglieder aktiv anzusprechen und für
92 Verantwortungsübernahme im Verband vorzubereiten, um politische Räume weiter zu
93 öffnen. Hierbei ist eine Förderung migrantisierter Mitglieder das wichtigste
94 Element. Oft werden allerdings Förderangebote und Ansprache gleichgesetzt mit
95 der inhaltlichen Auseinandersetzung mit Rassismus. Das führt zum einen dazu,
96 dass migrantisierte Menschen ungewollt zu Rassismusexpert*innen gemacht werden
97 und andererseits dazu, dass nicht-migrantisierte Menschen häufig wenig über
98 Rassismus wissen. Unsere Evaluation hat gezeigt, dass migrantisierte Mitglieder
99 mit einer Vielzahl an Themen in die Grüne Jugend kommen und sich auch gerne mit
100 diesen beschäftigen wollen. Gleichzeitig suchen sie oft nach Vernetzung und
101 Anschluss, ohne sich mit (Anti)rassismus beschäftigen zu müssen.

102 Unser Ziel ist es daher, stärker zwischen antirassistischer Bildungsarbeit und
103 Maßnahmen zur Förderung migrantisierter Mitglieder sowie Ansprache zu
104 unterscheiden. Der Zugang zu einer antirassistischen Gesellschaftsanalyse und
105 Bildungsinhalten muss all unseren Aktivist*innen zur Verfügung stehen, denn sie
106 geht uns alle an.

107 **IV Fördermaßnahmen ausbauen**

108 Für viele migrantisierte Menschen ist Politik ein Raum, zu dem die Tür für sie
109 verschlossen ist. Neben der offenen Verbandskultur ist dementsprechend auch die
110 Förderung von migrantisierten Menschen entscheidend. Diese Förderung sollte sich
111 nicht um die inhaltliche Bearbeitung des Themenfeldes Rassismus drehen, sondern
112 auf Verantwortungspositionen vorbereiten, Wertschätzung vermitteln und gezielt
113 empowern. Förderung findet dabei für uns nicht nur im Rahmen von spezifischen
114 Angeboten statt, sondern als Querschnittsaufgabe durch den gesamten Verband. Die
115 Verantwortung dafür liegt nicht nur bei migrantisierten Menschen, sondern bei
116 den Vorständen der jeweiligen Ebene. So verhindern wir, dass sich Betroffene als
117 "Token", also als Repräsentant*in und Fürsprecher*in einer vermeintlich
118 homogenen Gruppe fühlen müssen.

119 **V Themensetzung in den Blick nehmen**

120 Neben der Ansprache innerhalb des Verbands, die dazu dient, Mitglieder in
121 Strukturen einzubinden, ist ebenso die Außenwirkung der Grünen Jugend
122 entscheidend dafür, ob Menschen zu uns kommen möchten. Wir sprechen Menschen an,
123 indem wir ihre Lebensrealität verstehen und uns mit den Themen beschäftigen, die
124 auch sie beschäftigen und politisieren. Das sind häufig Themen aus dem Bereich
125 Arbeit und Soziales. Unser Ziel ist es, mit unserer Themensetzung migrantisierte
126 Menschen besonders gut zu erreichen.

127 **VI Banden bilden!**

128 Wir wollen die Vernetzung von migrantisierten Mitgliedern auf allen
129 Verbandsebenen ausweiten, verstetigen und qualitativ verbessern, um diese zu
130 einem Raum der Bestärkung und Unterstützung zu machen. Migrantisierte Mitglieder
131 können so voneinander lernen, sich gegenseitig stärken und in Zukunft Vorbilder
132 für jüngere, migrantisierte Mitglieder sein, die sich in der Grünen Jugend
133 einbringen möchten.

134 Es gilt, Mitglieder dort abzuholen, wo sie ihren ersten Berührungspunkt in der
135 GRÜNEN JUGEND haben. Das ist zumeist vor Ort und im Landesverband.
136 Dementsprechend ist es die Aufgabe von gewählten Verantwortungsträger*innen, wie
137 zum Beispiel Vorständen, migrantisierte Mitglieder aktiv anzusprechen und
138 einzubeziehen und sie nach Möglichkeit auf die bestehenden Vernetzungsangebote
139 aufmerksam zu machen.

140 **Konkrete Maßnahmen**

- 141 • Ebenenübergreifender Austausch etablieren und verstetigen, um voneinander
142 zu lernen und die Verbandsstrategie effektiv umzusetzen. Dies beinhaltet
143 Methodenschulungen und Leitfäden für Verantwortungsträger*innen.

- 144 • Verschiedene Fördermaßnahmen für Zielgruppen erproben und evaluieren, wer
145 von welchem Angebot wie gut erreicht wird. Fördermaßnahmen sind hierbei
146 nicht zwingend nur an migrantisierte Mitglieder gerichtet. Vielmehr sollen
147 migrantisierte Mitglieder stärker in bestehenden Programme einbezogen
148 werden. Förderung geschieht am besten von unten - also an den ersten
149 Anknüpfungspunkten und Einbringungsorten.

- 150 • Bei Veranstaltungen und Bildungsangeboten wird darauf geachtet, gerade für
151 Themen, die nichts mit Rassismus zu tun haben, migrantisierte
152 Referent*innen zu finden.

- 153 • Evaluation, wie wir durch unsere Öffentlichkeitsarbeit migrantisierte
154 Menschen ansprechen und Erprobung verschiedener Maßnahmen zur verbesserten
155 Ansprache. Dabei werden wir insbesondere vor dem Hintergrund der
156 Ergebnisse der Evaluation unsere Themensetzung in den Blick nehmen.

- 157 • Inhaltliche Weiterentwicklung eines niedrighwelligen Bildungskonzepts
158 über Rassismus, das sich explizit auch an nicht migrantisierte Menschen
159 richtet.

- 160 • Erprobung von Vernetzungstreffen in Regionen, in denen bisher noch nicht
161 viele migrantisierte Menschen aktiv sind und Ausbau persönlicher
162 regionaler Treffen.

- 163 • Realistische Zielsetzung und Evaluation durch Vorstände. Diese dienen
164 dazu, Arbeit und Erfolge nachvollziehen zu können und Handlungen durch
165 Zielsetzung zu priorisieren.

- 166 • Gezielte Ansprache und Förderung sicherstellen durch inhaltliche
167 Themensetzung bei Bildungsveranstaltungen

- 168 • Nutzung der Ergebnisse der Evaluation zur Erarbeitung eines Konzepts zur
169 Ansprache und Förderung von migrantisierten Menschen auf Ortsebene

P-1-B Solidarität statt Krisen - Arbeitsprogramm 2023

Gremium: 56. Bundesmitgliederversammlung
Beschlussdatum: 01.10.2022
Tagesordnungspunkt: P Arbeitsprogramm

Antragstext

Solidarität statt Krisen - Arbeitsprogramm 2023

Einleitung

Das letzte Verbandsjahr war ein intensives. Gleich zu Beginn mussten wir uns zum Koalitionsvertrag positionieren und uns in die neue Rolle als Regierungsjugend einfinden. Als im Februar dann der Krieg durch den russischen Angriff auf die Ukraine eskalierte, standen wir als Gesellschaft wieder vor ganz neuen Herausforderungen: Millionen von Menschen aus der Ukraine verloren ihr zu Hause und mussten fliehen. Während wir die Auswirkungen der Corona-Pandemie noch lange nicht hinter uns gelassen haben, kamen durch die Inflation ganz neue Belastungen auf uns zu, die die gesellschaftliche Ungleichheit nur noch verschärften. Menschen wissen auch am Ende des Jahres 2022 immer noch nicht, wie sie über den Winter kommen sollen - trotz mehrerer Versuche der Bundesregierung, Entlastungen bereitzustellen.

Doch wir als GRÜNE JUGEND stecken den Kopf nicht in den Sand. Wir kämpfen für eine bessere Zukunft für alle und werden das auch 2023 weiter tun. Deshalb werden wir im nächsten Jahr einen inhaltlichen Fokus auf internationale Themen legen. Um die Probleme unserer Zeit entschlossen anzugehen und Antworten auf die großen Fragen zu finden, braucht es außerdem eine starke Linke. Wir als GRÜNE JUGEND verstehen uns als Teil von ihr und werden auch im nächsten Jahr daran arbeiten, ein schlagkräftiger, vielfältiger Verband zu sein, um endlich echte Veränderung voranzutreiben. Packen wir's an!

Bildungsarbeit

Gute Bildungsarbeit ist eine der Kernaufgaben der GRÜNEN JUGEND. Um politisch wirklich etwas zu verändern, müssen wir die Verhältnisse verstehen und einen kritischen Blick entwickeln. Es ist unsere Aufgabe, unseren Mitgliedern auf

26 allen Ebenen und mit den verschiedensten Wissens- und Erfahrungsständen kluge
27 Analysen an die Hand zu geben, die sie befähigen und ermächtigen. Um diesem
28 Anspruch gerecht zu werden, braucht es für das kommende Jahr eine
29 Bildungsoffensive 2023!

30 **Frühjahrskongress**

31 Der Frühjahrskongress ist unser zentraler Ort für die Bildungsarbeit im
32 Verbandsjahr. Dort widmen wir uns den zentralen Fragen unserer Zeit und
33 entwickeln eine gemeinsame Analyse des Status Quo - und wie es anders aussehen
34 könnte. 2023 werden wir unseren Blick weiten und uns fragen, wie wir unsere
35 politischen Kämpfe global angehen können: Wie hängen die Verhältnisse bei uns
36 vor Ort mit globaler Ungerechtigkeit zusammen? Weshalb setzt der moderne
37 Kapitalismus überhaupt auf globalisierte Märkte und wie funktionieren sie?
38 Welche Ideologie steckt dahinter? Und weshalb sind linke Bewegungen dennoch
39 häufig höchstens national erfolgreich? Was bedeutet es überhaupt, ein
40 internationalistischer Verband sein zu wollen und was hat das für Auswirkungen
41 für unsere politische Arbeit vor Ort?

42 **Sommerakademie**

43 Die Sommerakademie 2023 steht im Zeichen der Europawahl 2024. Als Ort der
44 Strategiefindung wollen wir dort eine linke Vision einer Europäischen Union
45 entwerfen und die Ideologie der "Wertegemeinschaft EU" aufdecken, die die
46 kapitalistischen Interessen und damit den Kern dieser Wirtschaftsunion
47 verschleiert.

48 Wieso gehen der Wunsch einer "Wertegemeinschaft" und die Wirklichkeit der
49 Wirtschaftsunion so weit auseinander? Weshalb wird auf der einen Seite die
50 europäische Einigkeit beschwört und auf der anderen Seite durch kapitalistische
51 Wirtschaftspolitik Menschen im europäischen Süden großem Leid ausgesetzt? Welche
52 Ideologie steckt dahinter? Weshalb entwickeln sich seit mehreren Jahren in
53 einigen Ländern Europas rechtspopulistische Politikansätze so erfolgreich? Und
54 welche Antworten können wir als Linke darauf finden? Damit wollen wir für das
55 Wahljahr 2024 den Grundstein für eine strategische Auseinandersetzung mit der
56 Europäischen Union legen.

57 **Bildungsoffensive 2023**

58 Um in politisch so turbulenten Zeiten den Kurs halten zu können, braucht es ein
59 stabiles Fundament an klugen, vielfältigen und kritischen Bildungsangeboten.
60 Dieses wollen wir in den kommenden Jahren auf allen Ebenen stärken und rufen
61 dafür die Bildungsoffensive 2023 aus!

62 Im vergangenen Jahr haben wir mit unseren Bildungscamps gezielt eine breite
63 Grundlagenausbildung von Menschen, die noch nicht lange Teil der GRÜNEN JUGEND
64 sind, erprobt. Auf den dort gewonnenen Erkenntnissen wollen wir aufbauen und die
65 Vermittlung inhaltlicher, methodischer und strategischer Grundlagen weiter
66 ausbauen. So soll insbesondere Neumitgliedern die Möglichkeit gegeben werden,
67 sich schnell mit den zentralen Analysen vertraut zu machen und in ihrer
68 Ortsgruppe aktiv zu werden. Als zukünftigen Ort für diese Grundlagenbildung
69 sehen wir die Bildungsarbeit in den Landesverbänden, die wir darin begleiten,
70 ausbilden und durch verschiedene, regional anpassbare Konzepte unterstützen
71 wollen. Auch wollen wir die Landesvorstände darin unterstützen, Wissen an ihre
72 Orts- und Kreisverbände weiterzugeben, sich regelmäßig mit ihnen auszutauschen,
73 zu vernetzen, zu diskutieren und gemeinsam Strategien zu entwickeln.
74 Insbesondere kleinere und ländliche Ortsgruppen sollen hier in den Blick
75 genommen werden. So können zum Beispiel Werkzeuge zum Aufbau und Erhalt von
76 Ortsgruppen erklärt werden und auch Methoden zur Gewinnung von neuen Mitgliedern
77 vermittelt werden. Hierbei schaffen wir sowohl spezifische Angebote für
78 Mitglieder in Verantwortung als auch Bildungsangebote für alle Mitglieder.

79 Ein zweiter Baustein der Bildungsoffensive soll eine bundesweite Seminarreihe
80 darstellen, mit der wir den internationalistischen Sommer ausrufen! Über den
81 ganzen Sommer verteilt werden wir Seminare zu unterschiedlichen Themen anbieten,
82 die dabei explizit eine internationalistische Perspektive auf zentrale Themen
83 wie Feminismus, Wirtschafts-, Klima-, und Sozialpolitik, Frieden und Sicherheit,
84 Entwicklungszusammenarbeit oder auch antikoloniale Befreiungs- und
85 Demokratisierungskämpfe werfen. Hierbei soll es sowohl eine thematische Vielfalt
86 geben, als auch zielgruppenspezifische Angebote: Angebote für migrantisierte
87 Personen sowie Frauen, inter und trans Personen reißen sich nahtlos ein und
88 bieten diesen Gruppen die Chance, sich gezielt diesem Themenkomplex
89 anzunähern. Hierbei sollen sowohl verschiedene Teams und Arbeitsbereiche als auch
90 Fachforen bei der Ausarbeitung und Umsetzung der Bildungsoffensive mit
91 eingebunden werden.

92 Der dritte Baustein unserer Bildungsoffensive bildet die Neuauflage des Train-
93 the-Trainer*innen-Programms. Hier werden wir in mehreren Seminaren Menschen, die
94 selber schon viel Bildungsarbeit erfahren haben oder bereits damit angefangen
95 haben, sie selber anzubieten, inhaltlich, methodisch und strategisch ausbilden,
96 um sie zu befähigen, kluge Bildungsarbeit für den Verband auf allen Ebenen
97 anzubieten und unseren Pool an gut ausgebildeten Referierenden deutlich zu
98 erweitern!

99 **Mitgliedermagazin**

100 Die über:morgen hat sich mittlerweile als fester Bestandteil der dezentralen
101 Bildungsarbeit des Verbandes etabliert und sich immer weiter professionalisiert.
102 Ob in Ortsgruppen oder bundesweiten Workshopangeboten finden die Texte

103 vielfältige Verwendung. Auch im Jahr 2023 soll die Bildungsarbeit der GRÜNEN
104 JUGEND mit zwei Ausgaben der über:morgen unterstützt werden.

105 Das erste Mitgliedermagazin erscheint zum Frühjahrskongress und soll somit das
106 Thema des Frühjahrskongresses aufgreifen und vertiefen:
107 Wie sehen linke Kämpfe in anderen Teilen der Welt aus? Was können wir von ihnen
108 lernen, wie können wir mit ihnen solidarisch sein und was hat das alles mit
109 Kapitalismus zu tun? Mit dieser Ausgabe soll dem Verband die Möglichkeit gegeben
110 werden, eine linke Analyse auf internationale Kämpfe und Geschehnisse zu
111 entwickeln.

112 Die zweite Ausgabe erscheint zum Bundeskongress und soll sich rund um das Thema
113 Krisen drehen. Warum führt der Kapitalismus immer wieder zu Krisen, wie kann
114 eine linke Praxis in Krisenzeiten aussehen? Im Hinblick auf die Europawahl im
115 Frühjahr 2024 soll verstärkt auch auf Krisen im europäischen Kontext eingegangen
116 werden.

117 Beide Ausgaben sollen Konzepte enthalten, die es Ortsgruppen ermöglichen, sich
118 mit Hilfe eines Textes aus der über:morgen neuen Analysen zu nähern oder sie zu
119 vertiefen. Die Zusammenarbeit mit den Landesvorständen bezüglich des Vertriebs
120 der über:morgen soll verstetigt werden.

121 Zusätzlich zur Printversion wird die über:morgen weiterhin und dauerhaft allen
122 Mitgliedern der Grünen Jugend kostenlos digital in der Wolke zur Verfügung
123 gestellt.

124 **Formate**

125 Das Online-Format "und jetzt?" hat sich auch in Zeiten, in denen
126 Präsenzveranstaltungen endlich wieder die Regel darstellen, als sinnvoll
127 herausgestellt, um kurzfristig als Verband aktuelle Ereignisse einordnen und
128 kommentieren zu können. Dies wollen wir im kommenden Jahr anlassbezogen
129 weiterführen.

130 **Öffentlichkeitsarbeit**

131 Je größer und relevanter wir als GRÜNE JUGEND werden, desto wichtiger ist es, im
132 Bereich der Öffentlichkeitsarbeit professionell aufgestellt zu sein. Hierfür
133 wurden im vergangenen Jahr, unter anderem mit der neuen Stelle für Presse- und
134 Öffentlichkeitsarbeit, große Schritte gemacht. Nun gilt es, die Arbeit auf allen
135 Ebenen auf ein neues Level zu heben!

136 In Vorbereitung auf den Europawahlkampf im Frühjahr 2024 gilt es bereits im
137 kommenden Jahr, unser Corporate Design aufzufrischen. Dieses muss sowohl
138 ansprechend für unsere Zielgruppen sein, als auch einfach umzusetzen - von der
139 Ortsgruppe bis zur Bundesebene! Durch ein neues, einheitliches Design können wir

140 den Zusammenhalt und die Professionalität des Verbandes auch nach außen tragen!

141 Auch im kommenden Jahr wird es darauf ankommen, unsere Kampagnenfähigkeit unter
142 Beweis zu stellen und aktiv und laut für Veränderung zu sein! Dies wollen wir
143 weiter stärken durch eine noch bessere Vernetzung der Ebenen, verbandsweite
144 Kampagnen, effektive Kommunikationswege sowie Schulungen im Bereich der Presse-
145 und Öffentlichkeitsarbeit. Die enge Zusammenarbeit mit den Landessprecher*innen
146 werden wir weiterführen und weiter ausbauen.

147 **Verbandsarbeit**

148 **Länderrat**

149 Der Länderrat vereinigt viele relevante Funktionen: Diskussionsplattform,
150 Entscheidungsgremium, Ort der Vernetzung und Strategiefindung. Auf dem kommenden
151 Sommer-Länderrat wird mit der Bestätigung des Europa-Wahlkampf-Teams der
152 Startschuss für die Europawahl gesetzt. Auch wird der Länderrat weiterhin ein
153 zentraler Ort für tiefere inhaltliche und strategische Debatten sein,
154 sowohl in Hinblick auf die internationalistische Ausrichtung als auch die
155 Professionalisierung und Weiterentwicklung der GRÜNEN JUGEND.

156 **Strukturförderung**

157 Strukturförderung ist eine wichtige Säule der Verbandsarbeit in der GRÜNEN
158 JUGEND. Unser Ziel ist es, strukturschwache Landesverbände weiterhin gezielt und
159 sinnvoll zu unterstützen, um ihre wichtige politische Arbeit vor Ort noch besser
160 ausüben zu können - aller schwierigen Ausgangsbedingungen zum Trotz. Nachdem wir
161 in diesem Jahr auf inhaltliche und methodische Weiterbildung unserer
162 "Zukunftsträger*innen" gesetzt haben, um die Verbände mit gut ausgebildeten
163 Verantwortungsträger*innen gezielt zu stärken, soll die Strukturförderung im
164 kommenden Jahr an verschiedenen Punkten anknüpfen: So soll einerseits das Thema
165 Organizing als Werkzeug für die konkrete politische Arbeit vor Ort vertieft und
166 auf die Besonderheiten insbesondere im ländlichen Raum eingegangen werden.
167 Andererseits sollen Verantwortungsträger*innen und insbesondere Sprecher*innen
168 darin unterstützt werden, ihre wichtige Rolle auszufüllen - in einem Umfeld, das
169 häufig linken Akteur*innen, insbesondere Frauen, inter und trans Personen
170 feindlich gegenüber eingestellt ist. Dadurch wollen wir den Verband in
171 strukturschwachen Gebieten sowohl nach innen als auch außen stärken und
172 schlagkräftiger aufstellen.

173 **Bund-Länder-Vernetzung**

174 Die gute Zusammenarbeit der verschiedenen Ebenen der GRÜNEN JUGEND ist

175 essentiell für einen schlagkräftigen und handlungsfähigen Verband. Der
176 regelmäßige Austausch, insbesondere im Rahmen der Bundesvorstands-
177 Landesvorstands-Treffen, stellt hierbei einen Kernaspekt dar, um diese gute
178 Zusammenarbeit weiter zu stärken und auszubauen. Die methodische und inhaltliche
179 Aus- und Weiterbildung sowie strategische Debatten sollen 2023 weitergeführt
180 werden. Hierbei bieten insbesondere Fragen der Verbandsprofessionalisierung
181 Anknüpfungspunkte, von der Stärkung der Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit,
182 Nachwuchsförderung, Zusammenarbeit mit Orts- und Kreisverbänden bis hin zum
183 Umgang mit der häufig sehr hohen Arbeitsbelastung im Ehrenamt bei zugleich sehr
184 begrenzten Mitteln für hauptamtliche Unterstützung und finanzielle Absicherung.
185 Dabei sollen auch die Fragen von guter Personalführung behandelt werden.

186 **Debattenorte und Neugestaltung des Bundeskongresses**

187 In den letzten Jahren haben wir gemerkt, wie zentral es ist, auf verschiedenen
188 Ebenen der GRÜNEN JUGEND gute Debattenorte zu haben, in denen jedes Mitglied auf
189 niedrigschwellige Art und Weise mitentscheiden und an politischen Prozessen
190 partizipieren kann. Dabei spielen auf Bundesebene vor allem der Bundeskongress,
191 der Länderrat und die Fachforen eine wichtige Rolle. Diese Orte sollen zukünftig
192 noch besser auf die Bedarfe eines großen Verbandes ausgerichtet sein! Gerade der
193 Bundeskongress hat hier dringenden Reformbedarf, da er aufgrund stark
194 gestiegener Teilnehmendenzahlen immer weniger zum Debattenort für alle
195 Mitglieder wird. Außerdem ist seine Durchführung, nicht zuletzt durch die
196 Corona-Pandemie, immer mehr mit großen Herausforderungen verbunden, die den
197 Verband nicht nur finanziell stark belasten, sondern vor allem die politische
198 Teilhabe erschweren.

199 Auf dem kommenden Länderrat werden wir deshalb einen Arbeitsbereich einrichten,
200 der sich in einem zweijährigen Prozess der Zukunft des Bundeskongresses und der
201 Evaluierung und Entwicklung von Debattenräumen im Verband widmen wird.
202 Ziel des Arbeitsbereichs soll es sein, bestehende Debattenorte zu evaluieren und
203 mit den Bedarfen des gewachsenen Verbandes abzugleichen. Ein besonderer
204 Schwerpunkt soll dabei auf der Weiterentwicklung des Bundeskongresses liegen,
205 auch im Hinblick auf Barrierefreiheit, Sicherheit und Kinder-, sowie
206 Jugendschutz. Der Arbeitsbereich wird vielfältig besetzt und spiegelt die
207 verschiedenen Ebenen und Bereiche des Verbandes wider. Der Arbeitsbereich hat
208 den Auftrag, über zwei Jahre hinweg eine vielfältige Verbandsbeteiligung
209 sicherzustellen.

210 Auf dem Bundeskongress 2023 wird der Arbeitsbereich einen Zwischenbericht
211 vorlegen. Erst auf Basis dieses Zwischenberichts soll er bis zum Bundeskongress
212 2024, zusammen mit zusätzlichen gewählten Arbeitsbereichs-Mitgliedern, konkrete
213 Reformvorschläge erarbeiten. Die Anzahl der zusätzlich gewählten Mitglieder muss
214 größer sein als die Anzahl der bisherigen Arbeitsbereichs-Mitglieder in ihrer
215 Gesamtheit, die mitarbeitende Bundesvorstandsmitglieder ausdrücklich mit
216 einschließt.

217 **Zusammenarbeit mit Abgeordneten**

218 Das vergangene Jahr hat deutlich gezeigt, in welchem Spannungsfeld wir uns als
219 GRÜNE JUGEND bewegen. Für uns gilt weiterhin, das Scharnier zwischen Politik im
220 Parlament und auf der Straße zu bilden, ohne die damit verbundenen Widersprüche
221 vollends auflösen zu können. Auch und gerade als Jugendorganisation einer
222 Regierungspartei vertreten wir unsere Rolle als eigenständige linke Akteurin
223 selbstbewusst nach innen und außen und treten konsequent für die Interessen der
224 Vielen ein. Dies gilt auch in unserer Zusammenarbeit mit unseren jungen
225 Abgeordneten der verschiedenen Ebenen, mit denen wir gemeinsam im engen
226 strategischen und inhaltlichen Austausch darüber bleiben werden, wie wir konkret
227 linke Politik sowohl auf die Straße als auch ins Parlament bringen können.

228 **Frauenförderung und Geschlechterstrategie**

229 Auch im kommenden Jahr wollen wir unsere Vernetzungs- und Förderangebote im
230 Bereich Frauenförderung und Geschlechterstrategie verstetigen und gemeinsam mit
231 dem zuständigen Team weiter ausbauen. Dabei wollen wir sowohl die Vorteile von
232 Online-Veranstaltungen nutzen als auch Angebote in Präsenz ermöglichen.

233 Die GRÜNE JUGEND soll ein Verband der Vielen sein. Dazu trägt die Förderung von
234 Frauen, inter und trans Personen einen großen Teil bei. Damit diese Angebote
235 möglichst effektiv sind, müssen sie auf allen Ebenen der GRÜNEN JUGEND etabliert
236 und weiterentwickelt werden. In enger Zusammenarbeit mit den frauen-, inter-,
237 trans- und genderpolitischen Sprecher*innen der Länder werden wir die bisherige
238 Umsetzung der Geschlechterstrategie evaluieren und konkrete Konzepte für die
239 Landes- und Ortsgruppenebene entwickeln.

240 Gleichzeitig soll der Austausch mit den zuständigen Personen verstetigt werden
241 und eine enge Betreuung durch das Team gewährleistet werden. Die
242 Vernetzungstreffen der Frauen-, inter-, trans- und genderpolitischen
243 Sprecher*innen wurden dieses Jahr auch vermehrt zur inhaltlichen und
244 methodischen Fortbildung genutzt. Dieses Konzept soll auch im kommenden
245 Verbandsjahr weitergeführt werden.

246 Im vergangenen Verbandsjahr wurden Vortreffen für Frauen, inter und trans
247 Personen zum Frühjahrskongress und zum Bundeskongress erprobt und stießen auf
248 positives Feedback. Diese sollen auch im nächsten Jahr weitergeführt und das
249 Konzept verstetigt werden.

250 Die Vernetzung von inter, trans und nicht-binären Personen wird im nächsten Jahr
251 einen hohen Stellenwert im Arbeitsbereich einnehmen. Neben den üblichen
252 Vernetzungsrunden rund um unsere Kongresse wollen wir dieses Jahr im Rahmen der
253 Bildungsoffensive ein Förderwochenende für diese Personengruppe auf die Beine

254 stellen, welches über Vernetzung hinaus auch Weiterbildungsangebote schafft.

255 Schließlich soll im Rahmen des internationalistischen Sommers ein
256 zielgruppenspezifisches Theorieseminar angeboten werden. Dieses Seminar soll
257 Frauen, inter und trans Personen die Möglichkeit geben, sich in Ruhe mit dem
258 männlich dominierten Politikfeld der internationalen Wirtschafts- und
259 Finanzpolitik auseinanderzusetzen.

260 **Antirassistische Strategien**

261 Auch im Jahr 2023 werden wir in diesem Bereich an die Grundlage der vorherigen
262 Jahre anknüpfen. Nachdem wir mit einer großen Verbandsevaluation und dem
263 Wissenstransfer mit einigen Landesverbänden beschäftigt waren, wollen wir uns im
264 nächsten Jahr mit Hilfe des neu dazugewonnen Wissen vor allem mit der Umsetzung
265 strategischer Überlegungen auseinandersetzen.

266 Wir werden ein regelmäßiges Austauschformat zwischen Bundes- und Landesebene
267 einführen und somit für kontinuierlichen Wissens- und Informationsaustausch,
268 sowie Handlungsempfehlungen zum Thema antirassistische Verbandsöffnung sorgen.
269 In diesem Rahmen soll auch ein möglicher antirassistischer Aktionstag 2023
270 diskutiert werden. Gemeinsam mit den Landesverbänden schauen wir uns auch
271 Möglichkeiten der Zielsetzung und Evaluation vor Ort an.

272 Nachdem wir im Jahr 2021 mit dem Grundlagenworkshop zu Antirassismus unser
273 erstes eigenes Bildungsangebot zu diesem Thema erstellt haben, wollen wir dieses
274 im nächsten Jahr ausweiten. Wir möchten hierzu einen Workshop zu
275 antirassistischer Praxis konzipieren, der allen unseren Mitgliedern, egal ob
276 betroffen oder nicht, zeigt, wie sie solidarisch an antirassistischen Kämpfen
277 teilnehmen können.

278 Die Verbandsevaluation hat uns gezeigt, dass besonders Vernetzungsangebote am
279 Rande von Veranstaltungen auf große Beliebtheit stoßen. Diese möchten wir im
280 nächsten Jahr fortführen, um Menschen mit Rassismuserfahrung den Austausch über
281 Orts- und Landesebene hinweg zu ermöglichen. Im Rahmen der Bildungsoffensive
282 wollen wir ein Seminar anbieten, dass sich spezifisch an migrantisierte Menschen
283 richtet und bei der Konzeptionierung aus unseren Erfahrungen mit dem
284 Förderwochenende 2023 lernen. Zusätzlich dazu wollen wir ein offenes Seminar mit
285 antirassistischem Schwerpunkt anbieten.

286 Bearbeiten soll diese Themen weiterhin der Bundesvorstand zusammen mit dem
287 Arbeitsbereich antirassistische Strategien sowie dem Bildungsteam.

288 **Inklusion**

289 Dass Präsenz-Formate immer stärker wieder die Regel werden, freut uns sehr.
290 Insbesondere hier gilt es, Inklusionsaspekte bei der Planung und Durchführung zu
291 berücksichtigen. Unser Ziel ist es, nicht nur Aspekte in den Blick zu nehmen,
292 die für physische Hürden sorgen können, sondern uns gerade auch den Bereichen zu
293 widmen, die für Menschen mit Neurodiversität eine Hürde darstellen können.
294 Dieser Aufgabe wird sich insbesondere die Bundesgeschäftsstelle widmen. Im
295 Rahmen des Prozesses zu einer besseren Gestaltung unserer Debattenorte und der
296 Neugestaltung des Bundeskongresses wollen wir insbesondere auf die Bedarfe von
297 Menschen mit Behinderung Rücksicht nehmen. Dabei setzen wir auf den regen
298 Austausch mit behinderten, chronisch erkrankten, psychisch erkrankten und oder
299 neurodivergenten Personen und Selbstvertretungen verschiedener Ebenen, als auch
300 auf regelmäßige Vernetzungs- und Weiterbildungstreffen, die insbesondere im
301 Rahmen größerer Veranstaltungen stattfinden werden. Auch soll der Themenbereich
302 Inklusion bei der Ausgestaltung unseres Bildungsangebotes mitberücksichtigt
303 werden. Bei der Gestaltung und Durchführung werden betroffene Mitglieder
304 miteinbezogen. Darüber hinaus stattfindende Vernetzungs- und Bildungsangebote
305 werden bei Bedarf von Seiten der Bundesgeschäftsstelle, des Bildungsteams und
306 des Bundesvorstands insbesondere organisatorisch unterstützt.

307 **Junge Menschen, Schüler*innen und Auszubildende**

308 In den letzten Jahren sind auch immer mehr jüngere Menschen Teil der GRÜNEN
309 JUGEND geworden. Wir wollen weiter daran arbeiten, dass unser Verband auch für
310 sie ein guter Einbringungsort sein kann: Ein im Juni angebotenes
311 Vernetzungstreffen für unter 18-Jährige hat großen Anklang gefunden, weshalb wir
312 dieses Angebot auch im nächsten Jahr verstetigen wollen.

313 Gleichzeitig wollen wir weiter daran arbeiten, unseren Verband auch für sehr
314 junge Menschen attraktiv, aber auch sicher zu machen. Ein Fokus liegt dabei
315 einerseits auf der Wissensweitergabe an Verantwortungsträger*innen in diesem
316 Bereich. Ein Ort hierfür können beispielsweise Treffen zwischen Landesvorständen
317 und Ortsgruppen sein, auf denen solche Skills weitergegeben werden können.
318 Andererseits werden wir bereits Ende diesen Jahres gemeinsam mit den
319 Landesgeschäftsstellen und der Bundesgeschäftsstelle ein Wochenendseminar zum
320 Thema Jugendschutz besuchen. Im Rahmen der Überlegungen jüngere Menschen zu
321 fördern werden wir uns auch weiter damit auseinandersetzen, wie wir Menschen,
322 die über 18 Jahren sind und nicht studieren, besser in die Grüne Jugend
323 einbinden können.

324 **Finanzen**

325 Auch uns als Verband stellen steigende Preise vor Herausforderungen. Dank der im
326 vergangenen Jahr beschlossenen Anpassung der Mitgliedsbeiträge sowie der
327 Einführung einer solidarischen Mandatsabgabe konnten wir unsere finanzielle
328 Situation schrittweise verbessern. Auch konnten Zuschüsse durch die Partei sowie

329 öffentliche Mittel gesteigert werden, was unseren Bedarfen dadurch besser
330 gerecht wird, als zuvor. Nichtsdestotrotz bleibt die Lage angespannt,
331 beispielsweise durch den drohenden Rotstift in Folge einer schwarzen-Null-
332 Politik Christian Lindners. Daher gilt es, auch künftig Wege zu suchen, unsere
333 finanzielle Situation zu verbessern. Dies trifft auch auf Landesverbände zu.
334 Hier bietet der Bundesfinanzausschuss einen Rahmen, in dem auch in Zukunft
335 Wissensweitergabe und Erfahrungsaustausch zu Themen wie Finanzverhandlungen,
336 Ortsgruppenfinanzen und Wahlkampf Finanzen stattfinden können. Auch sollen
337 Schatzmeister*innen in Ortsgruppen durch methodische Schulungen und
338 Wissenstransfer in ihrer wichtigen Arbeit unterstützt werden.
339 Die soziale Krise trifft viele junge Menschen hart und verschärft
340 Ungleichheiten. Gerade vor diesem Hintergrund bleibt klar, dass die Teilnahme an
341 Veranstaltungen der Grünen Jugend nicht vom Geldbeutel abhängen darf. Wir werden
342 weiter daran arbeiten, finanzielle Hürden abzubauen und beispielsweise die
343 Befreiung vom Teilnahmebeitrag bei allen Veranstaltungen so niedrigschwellig und
344 unbürokratisch wie möglich zu gestalten. Zusätzlich streben wir an, bei
345 Bildungsreisen und ähnlichen Veranstaltungen mit begrenzten Kapazitäten die
346 Teilnahme besonders für Mitglieder zu erleichtern, denen es privat nicht möglich
347 wäre, vergleichbare Angebote zu finanzieren.

348 **konkrete Projekte vor Ort**

349 In diesem Jahr haben wir uns als Verband auf neue Wege begeben und erstmalig
350 lokale Organizing-Projekte ins Leben gerufen, die sich mit dem ÖPNV
351 beschäftigen. Diese gehen im kommenden Jahr in die heiße Phase und sollen vor
352 Ort konkrete Veränderungen erkämpfen, wobei sie vom Arbeitsbereich Organizing
353 und dem Bundesvorstand unterstützt und begleitet werden. Die insgesamt sechs
354 Projekte im gesamten Bundesgebiet gilt es zu evaluieren, um als gesamter Verband
355 von den dort gemachten Erfahrungen zu profitieren und diese für künftige
356 Projekte nutzbar zu machen.

357 **Fachforen**

358 Die Fachforen bieten interessierten Mitgliedern die Möglichkeit, sich vertieft
359 mit verschiedenen Themenbereichen auseinanderzusetzen und zu vernetzen. Sie
360 stellen hierbei einen fachpolitischen Debattenraum im Verband dar, in dem
361 Expert*innenwissen ausgetauscht und weitergegeben werden kann an Interessierte.
362 Auch bieten sie die Möglichkeit, sich beispielsweise mit unseren jungen
363 Abgeordneten auszutauschen und so einen Einblick in konkrete politische Debatten
364 zu ermöglichen. Wir möchten weiter daran arbeiten, das dort vorhandene Wissen
365 für gesamtverbandliche Debatten zur politischen Orientierung zu nutzen sowie die
366 Kooperation unter Fachforen und mit dem Bundesvorstand zu stärken. Einheitliche
367 Strukturen und Arbeitsweisen zwischen den Fachforen können bei Fachforen-Runden
368 mit vielen verschiedenen Fachforen geteilt und danach umgesetzt werden.

369 **Internationales**

370 Das kommende Jahr steht im Zeichen des Internationalismus. Insbesondere in der
371 Bildungsarbeit wollen wir uns vertieft mit internationalistischen
372 Fragestellungen auseinandersetzen, die noch viel zu häufig eine Lücke in der
373 politischen Linken, sowohl theoretisch als auch praktisch, darstellen. Hier
374 sehen wir es als unsere Verantwortung und große Herausforderung zugleich, uns
375 diesem Thema verstärkt zu widmen.

376 Um internationalistische Praxis zu leben, sollen im kommenden Jahre verschiedene
377 Projekte angegangen werden. So planen wir, wenn möglich, die Teilnahme an
378 Delegationsreisen mit Bündnispartner*innen für den direkten Austausch mit linken
379 Akteur*innen in anderen Regionen der Welt. Auch soll in Vorbereitung auf die
380 Europawahl 2024 im Sommer ein europäisches Land bereist und der Austausch
381 gesucht werden. Die thematischen Schwerpunkte können sich hierbei an Fragen wie
382 der europäischen Sozial-, Schulden- oder Arbeitspolitik und ihren Auswirkungen
383 insbesondere auch auf junge Menschen orientieren.

384 Darüber hinaus möchten wir die Möglichkeiten der Digitalisierung nutzen, den
385 inhaltlichen und strategischen Austausch mit verschiedenen linken Akteur*innen -
386 auch über die Grenzen Europas hinaus, beispielsweise mit dem Sunrise Movement -
387 weiter auszubauen und zu verstetigen, um voneinander zu lernen und von den
388 Erfahrungen anderer zu profitieren. In Vorbereitung auf die Europawahl führen
389 wir auch das Projekt European Matches weiter, welches ermöglicht, dass sich
390 Ortsgruppen und Landesverbände mit Grünen Jugenden anderer europäischen Ländern
391 vernetzen.

392 **Bündnisse**

393 Es braucht gerade in der aktuellen Situation starke Bündnisse, die in der Lage
394 sind, eine Repolitisierung der Vielen voranzutreiben und dafür zu sorgen, dass
395 Menschen für ihr gemeinsames Interesse eintreten. Wir wollen weiterhin in
396 vielfältigen Bündnissen aktiv sein und uns solidarisch zeigen in den
397 verschiedensten Kämpfen: ob feministische, queere, gewerkschaftliche,
398 antirassistische oder antifaschistische Kämpfe - auf die GRÜNE JUGEND ist
399 weiterhin Verlass!

400 Die soziale Krise wird ein zentrales Feld der politischen Auseinandersetzung in
401 den kommenden Monaten sein - wir als GRÜNE JUGEND sehen es als unsere Aufgabe,
402 hier als eine treibende Kraft gemeinsam mit vielen Verbündeten, von
403 Sozialverbänden, Gewerkschaften, zivilgesellschaftlichen Akteur*innen hin zu
404 Studierenden, migrantischen Organisationen und feministischen Gruppen den
405 notwendigen Druck auf die Straße zu bringen.

406 In den letzten Jahren haben die vielen Klimaproteste immer wieder unter Beweis
407 gestellt, wie eine erfolgreiche Massenmobilisierung aussehen kann. An diesen
408 Erfolgen müssen wir dringend anknüpfen, damit endlich eine radikale Klimapolitik
409 auf den Weg gebracht wird, die dem Ausmaß der Klimakatastrophe gerecht wird und
410 dabei die soziale Frage nicht aus dem Blick verliert. Das bedeutet für uns: sich
411 mit den großen Verursacher*innen anlegen und jede Abwälzung auf das Individuum
412 kollektiv zurückweisen.

S-2-B KV-Struktur

Antragsteller*in: 56. Bundesmitgliederversammlung
Tagesordnungspunkt: S Satzungsänderungen

Antragstext

1 § 3 Gliederung und Aufbau

2 Absatz 1: Ersetzung von "Ortsgruppen" durch "Kreisverbände".

3 In Absatz 2 wird Satz 2 "Sie besitzen Programm-, Satzungs-, Finanz- und
4 Personalautonomie. Ihre Satzung darf der Satzung des Bundesverbands nicht
5 widersprechen." gestrichen

6 Absatz 2a neu fassen: " Kreisverbände umfassen in der Regel das Gebiet eines
7 Landkreises oder einer kreisfreien Stadt. Sie müssen in jedem Fall vollständig
8 im Gebiet eines einzigen Bundeslandes liegen. Für Gebiete, in denen kein eigener
9 Kreisverband besteht, legt der zuständige Landesverband durch Beschluss der
10 Mitglieder- oder Delegiertenversammlung einen Kreisverband fest, in dem die
11 Mitgliedschaft gemäß § 4 Absatz 3 Satz 2 besteht. Die Mitglieder- oder
12 Delegiertenversammlung des zuständigen Landesverbandes kann mit absoluter
13 Mehrheit gebietliche Neuordnungen beschließen und entscheidet über
14 Gebietsstreitigkeiten. Jeder Gebietsverband der GRÜNEN JUGEND ist einem
15 Gebietsverband von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zugeordnet, jedoch politisch
16 selbstständig. Gebietsverbände der Grünen Jugend können die Grüne Jugend in
17 mehreren Gebietsverbänden von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vertreten, wenn dem
18 entsprechenden Gebietsverband kein Gebietsverband der Grünen Jugend auf gleicher
19 Ebene zugeordnet ist. Die Mitglieder- oder Delegiertenversammlung des
20 zuständigen Landesverbandes kann mit absoluter Mehrheit gebietliche Neuordnungen
21 beschließen und entscheidet über Gebietsstreitigkeiten.
22 "

23 Absatz 3 neu fassen: " Landes- und Kreisverbände besitzen Programm-, Satzungs-
24 und Personalautonomie. Die Satzung eines Gebietsverbandes darf der Satzung des
25 Bundesverbandes und übergeordneter Gebietsverbände nicht widersprechen. Sein
26 Programm darf den Grundsätzen der GRÜNEN JUGEND nicht widersprechen.
27 Landesverbände besitzen Finanzautonomie. Die Finanzautonomie von Kreisverbänden
28 wird in den Landessatzungen geregelt."

29 Absatz 4 neu fassen: "Gebietsverbände sind verpflichtet, dem nächsthöheren
30 Gebietsverband jede Änderung der Zusammensetzung ihres Vorstandes und jede
31 Änderung ihrer Satzung mitzuteilen. Sie sind, sofern sie eine Kasse führen, über
32 ihre Finanzen rechenschaftspflichtig und müssen diesen Rechenschaftsbericht dem
33 nächsthöheren Gebietsverband und dem zugeordneten Gebietsverband von BÜNDNIS
34 90/DIE GRÜNEN mitteilen."

35 Folgenden neuen Absatz 5 einfügen: „Gebietsverbände können in ihren Satzungen
36 ergänzende Bestimmungen für ihre Untergliederungen treffen.“

37 Einfügen von § 3a "Gründung und Auflösung von Gebietsverbänden

38 (1) Zur Gründungsversammlung eines neuen Gebietsverbandes wird vom Vorstand des
39 zuständigen höheren Gebietsverbandes eingeladen. Die Vorbereitung erfolgt
40 gemeinsam mit Mitgliedern im jeweiligen Gebiet.

41 (2) Über die Anerkennung eines Gebietsverbandes entscheidet die Mitglieder- bzw.
42 Delegiertenversammlung des zuständigen höheren Gebietsverbandes mit absoluter
43 Mehrheit. Die Anerkennung erfolgt vorläufig durch den Vorstand des zuständigen
44 höheren Gebietsverbandes.

45 (3) Gebietsverbände der GRÜNEN JUGEND können von der Bundesmitgliederversammlung
46 oder der Mitglieder- oder Delegiertenversammlung des zuständigen höheren
47 Gebietsverbandes mit satzungsändernder Mehrheit ausgeschlossen werden. Im Zuge
48 der Auflösung ist darüber zu entscheiden, welchen anderen Gebietsverbänden die
49 Mitglieder des aufgelösten Gebietsverbands zugeordnet werden. Gegen die
50 Auflösung ist Einspruch vor dem Schiedsgericht des die Auflösung beschließenden
51 Gebietsverbandes möglich, eine Berufung bis zum Bundesschiedsgericht ist
52 möglich.

53 (4) Zuständig für die Anerkennung und Auflösung von Landesverbänden ist der
54 Bundesverband; für die Anerkennung und Auflösung aller weiteren Gebietsverbände
55 der jeweilige Landesverband. Für Gliederungsebenen unterhalb der Kreisebene kann
56 die Satzung des zuständigen Landesverbands eine abweichende Regelung treffen."

57 § 4 Absatz 3 Satz 1 wird wie folgt neu gefasst: "Jedes Mitglied der GRÜNEN
58 JUGEND ist zugleich Mitglied im Bundesverband, einem Landesverband und einem
59 Kreisverband."

60 Einfügen von § 23 Absatz 2:

61 (2) Die Landesverbände sind verpflichtet, bis zum 30. Juni 2023 per Beschluss
62 ihrer Mitglieder- oder Delegiertenversammlung festzulegen, welche Verbände im
63 Gebiet ihres Bundeslandes Kreisverbände im Sinne von § 3 Absatz 1 sind. Jeder

64 zuvor anerkannte Gebietsverband der die Voraussetzungen in §§ 3 und 4 erfüllt
65 kann bis zum 31. Dezember 2024 auch nachträglich die Aufnahme in den Beschluss
66 verlangen. Eine solche Ergänzung ist vorläufig durch den Landesvorstand möglich.
67 Gegen eine Nichtaufnahme kann der nicht aufgenommene Gebietsverband Einspruch
68 beim zuständigen Landesschiedsgericht einlegen.